

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Freudentag für Gamprin

Offizieller Festakt und Einweihung der neuen Primarschule

Die Gemeinde Gamprin-Bendern stand am letzten Samstag ganz im Zeichen der offiziellen Einweihungsfeierlichkeiten der neuen Primarschule.

An den Festlichkeiten, welche durch Kinderdarbietungen und Gesängen willkommen aufgelockert wurden, nahmen beim offiziellen Festakt u. a. I. D. die Erbprinzessin, S. D. Prinz Emanuel, Landtagspräsident Dr. K.H. Ritter, Landtagsvizepräsident Armin Meier, Regierungschef Hans Brunhart, Vizeregierungschef Hilmar Ospelt, die Vorsteher der Unterländer Gemeinden, die Gemeinderäte von Gamprin, Schulamtsleiter Dr. Wolf, die Schulratspräsidenten der Unterländer Gemeinden die ehemaligen Lehrer der Gampriner Schule und weitere Ehrengäste teil, welche von Vorsteher Lorenz Hasler im Foyer des neuen Schulhauses herzlich begrüsst wurden. (Wir kommen auf die Rede zurück). Dann stellte Georg Näscher im Rahmen seiner Ansprache zum Schulhausneubau die eigens dafür geschaffene und gediegen geratene Festschrift vor, die sehr Interessantes über die Schulgeschichte enthält. Der Bericht des Architekten mit Schlüsselübergabe und die Einweihung des Bauwerkes durch Pfarrer Dominik Schorno waren weitere Höhepunkte des Festes. Abschliessend begaben sich die rund 100 Ehrengäste auf den Besichtigungsrundgang und bei einem Imbiss klang der Festtag aus. Gestern Sonntag benützten dann viele Bewohner die Gelegenheit beim Tag der offenen Tür, die sehr schöne Primarschule ausgiebig zu besichtigen. Dabei wurden die Kinderdarbietungen des offiziellen Samstagprogramms zur Freude der zahlreichen Besucher wiederholt.



● Unsere Aufnahme: Lorenz Hasler Vorsteher von Gamprin (r.) nimmt von Architekt Ospelt den Schlüssel der Schule entgegen. (Bild: Erich Marxer)

«Innsbruck ist für Liechtensteiner kein fremdes Ausland»

S. D. Fürst Franz Josef II. dankte für die Ernennung zum Ehrensator der Leopold-Franzens-Universität

Im Rahmen eines eindrucksvollen Festaktes, dem die Spitzen der Universität Innsbruck, des Landes Tirol, der Stadt Innsbruck, Vertreter der Republik Österreich und eine Delegation aus Liechtenstein beiwohnten, nahm S. D. Fürst Franz Josef II. am Samstagvormittag in der Aula der Leopold-Franzens-Universität den Titel eines Ehrensators der Universität Innsbruck entgegen. Die einstimmig beschlossene Verleihung dieser hohen Auszeichnung unterstreicht die engen Verbindungen zwischen der Universität Innsbruck und unseres Landes erneut.

S. D. Fürst Franz Josef II., der die Reise nach Innsbruck mit einem Helikopter des Heli-Service der Tyrolean Airways unternahm, wurde in Innsbruck mit allen protokollarischen Ehren empfangen, die einem Staatsoberhaupt vorbehalten sind. Liechtensteinerseits nahmen Regierungschef H. Brunhart, Schulamtsleiter Dr. Josef Wolf, die Ehrensatoren der Universität Innsbruck, Dr. Max Auwärter und Dr. Herbert Batliner, Vertreter der liechtensteinischen Studentenschaft in Innsbruck sowie Wahl-Innsbrucker liechtensteinischer Provenienz teil. Das VOLKSBLATT wird in seinen kommenden Ausgaben ausführlich über die Reise des Landesfürsten nach Innsbruck, über den Festakt in der Aula der Universität und über die Rahmenveranstaltungen berichten.

Wir zitieren nachstehend aus den Dankesworten, die S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein im Rahmen des Festaktes an die Vertreter der Universität richtete:

Dank an die Universität

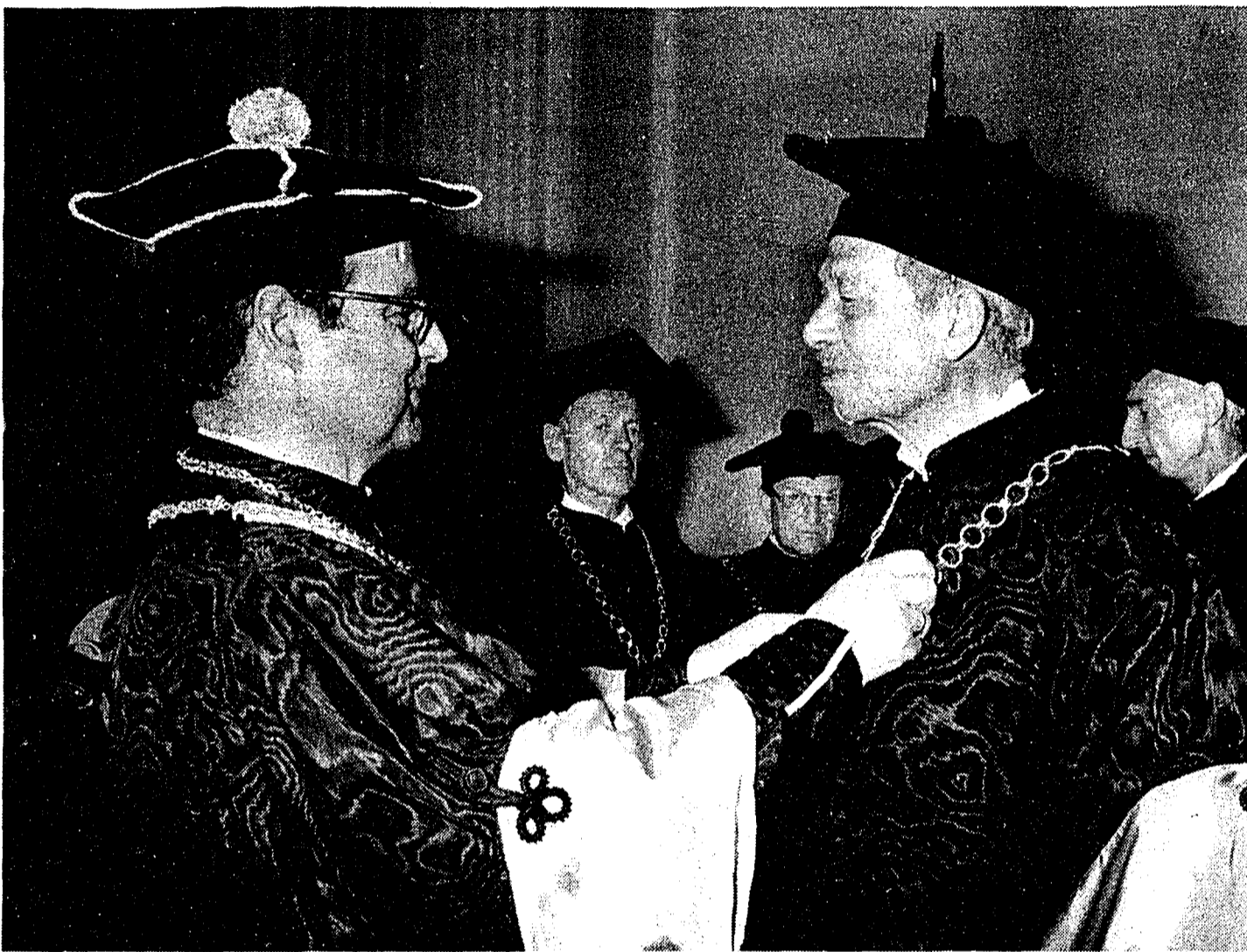
«Ich danke vielmals für die Auszeichnung, die mir zuteil wurde. Ich weiss sie zu schätzen und dies um so mehr, als die Innsbrucker Universität stets ein beachtlicher Faktor war in der Heranbildung unserer studierenden Jugend und in den letzten Jahren diese gute Einflussnahme auf unsere jungen Leute noch verstärkt und ausgeweitet hat. Wir sind in Liechtenstein dankbar für diese Einflussnahme der Innsbrucker Universität, da sie neben der guten fachlichen Ausbildung den jungen Leuten auch durch den Geist, der in ihr herrscht, viel geben kann. In meinen Augen ist Ihre Universität als beispielhaft zu bezeichnen für andere Universitäten im deutschsprachigen Raume, wie man sich bewusst sein sollte der geistig-moralischen und kulturellen Aufgabe dieser Institutionen.»

Liechtensteinischen Interessen aufgeschlossen

Wir sind froh in unserem Land, dass jetzt ungefähr 40% unserer Studenten, davon wieder fast alle in Innsbruck studieren können. Unsere Verträge mit Österreich über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse sowie die Zusatzabkommen betreffend die postpromotionelle Ausbildung unserer Mediziner, den neuen liechtensteinischen Gymnasialtypus und das Abendtechnikum haben das Studium für unsere Studenten in besonderer Weise ermöglicht und wir sind dafür der österreichischen Regierung dankbar. Mit Leben wurden diese Abkommen dann erfüllt durch die Werte, welche die Universitäten Österreichs, in unserem Falle im besonderen Innsbruck, geben konnten. Institute der Universität Innsbruck sind für die Interessen Liechtensteins so aufgeschlossen, dass Industrien unseres Landes mit ihrer Hilfe wissenschaftliche Arbeiten durchführen können. Da die liechtensteinischen Gesetze zu einem ziemlichen Teil noch in Anlehnung an das österreichische Recht sich gebildet haben, so ist das Jusstudium an Ihrer Universität für unsere Studenten eine grosse Hilfe.»

Kein fremdes Ausland

«Für die Liechtensteiner, welche in Innsbruck studieren, ist der Aufenthalt in Ihrer schönen Stadt keine grosse Trennung von ihrer Heimat. Nicht nur, dass Innsbruck, man kann sagen benachbart



Unsere Aufnahme zeigt den Höhepunkt des akademischen Festaktes: Rektor Univ.-Prof. Dr. Clemens-August Andrea während der Titelverleihung an S. D. den Landesfürsten. (Bild: Eddy Risch)

ist, sondern auch durch seine Tradition und Geschichte für Liechtensteiner kein fremdes Ausland bedeutet.

Die Würde eines Ehrensators, die mir eben verliehen wurde, betont daher für uns in Liechtenstein die enge Verbundenheit mit Ihrer Universität und bedeutet ein Zeichen des Interesses, welches diese den studierenden Liechtensteinern entgegenbringt.»

Nachfolgewahl

Am kommenden Donnerstag, um 20.15 Uhr, findet im Heilpädagogischen Zentrum in Schaan die diesjährige Vollversammlung des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein statt. Auf den ersten Blick also eine übliche GV mit der Abwicklung der statutarisch vorgeschriebenen Geschäfte. Und doch ist diese GV vom kommenden Donnerstag anders. Denn als Punkt 7 der Tagesordnung steht die Nachfolgewahl für die Präsidentschaft an. Das heisst, dass Ihre Durchlaucht, die Landesfürstin an dieser Versammlung ihr Amt als Präsidentin niederlegen wird.

Dorfgemeinschaft Balzers

Bei Balzers geht das immer sehr rasch: die Jahresrechnung und der Jahresbericht 1982 liegen bereits fertig vor. Im Zentrum der sehr gediegen gestalteten und äusserst wertvollen Informationsschrift, welche das Leben der Dorfgemeinschaft vergangenen Jahres in Text und Bild eindrucksvoll festhält, stehen zwei Dinge: zum ersten der Fürstenbesuch am 13. August in Balzers und die Errichtung der Pfarreiftung. Was den finanziellen Sektor anbetrifft, darf man auch mehr als zufrieden sein, denn die Haushaltsrechnung (inkl. der Investitionsrechnung) schliesst mit einem Deckungsüberschuss von mehr als 2.5 Mio. Franken ab.

Europäische Demokratische Union (EDU) tagte in London

Erstmals waren auch Vertreter der politischen Parteien unseres Landes dabei

Partei- und Regierungschefs aus vielen europäischen Staaten und Regionen, sowie den USA, trafen sich am Donnerstagabend und am Freitag zur Jahrestagung der Europäischen Demokratischen Union (EDU) in London. Die EDU ist eine Vereinigung der christlichen und liberalen Parteien Europas und der USA. Sie entwickelt sich in zunehmendem Masse zu einem Gegengewicht der Sozialistischen Internationalen. In London waren erstmals auch Delegationen der liechtensteinischen Parteien dabei. Für die FBP deren Präsident Dr. Herbert Batliner und Dr. Ernst Walch als FBP-Delegierter im Lenkungsausschuss der EDU, sowie Fürstl. Rat Alfred Hilbe und Parteisekretär René Ritter von der VU. Als einziger Liechtensteiner war FBP-Präsident Dr. Herbert Batliner am Freitag Gast eines Essens, das die britische Premierministerin Margret Thatcher für die Partei- und Regierungschefs an ihrem Amtssitz in Downing-Street 10 gab. Ein ausführlicher Bericht folgt.



Am Freitag am Amtssitz der britischen Premier-Ministerin Margret Thatcher: in der Person des Präsidenten der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) nimmt erstmals ein liechtensteinischer Vertreter an einem «Gipfeltreffen» der Partei- und Regierungschefs im Rahmen der Europäischen Demokratischen Union (EDU) teil. Unsere Aufnahme zeigt FBP-Präsident Dr. Herbert Batliner während der Begrüssung durch Frau Thatcher. Rechts der Vorsitzende der Österreichischen Volkspartei (OeVP), Dr. Alois Mock, der derzeit auch die EDU präsidiert.

Glückszahlen

Haben Sie gewonnen?

Schweizer Lotto
19 - 20 - 26 - 28 - 31 - 37 (Zusatzzahl: 8)

Deutsches Lotto
4 - 5 - 31 - 32 - 33 - 48 (Zusatzzahl: 27)

Toto-Gewinnkolonne
2 1 2 - 2 1 2 - 2 2 1 - 2 1 2 - 1
(Alle Angaben ohne Gewähr)